

BUCH-TIPP

Cryptos

Was, wenn unsere Erde nicht mehr lebenswert ist und wir nur noch in virtuellen Fantasiewelten leben möchten?

VON YVONNE WÜTHRICH,
BIBLIOTHEK METTMENSTETTEN

Jana Pasco ist eine 17-jährige Weltendesignerin und nimmt im Jugendthriller «Cryptos» von Ursula Poznanski mit in ihre virtuelle Welt Kerrybrook. Diese ist dem Erscheinungsbild von irischen Dörfchen nachempfunden. Es ist eine friedliche Welt mit grünen Wiesen, einem hübschen Dorf und dem wunderschönen blauen Meer. Eine Fantasiewelt. Jana selber lebt in der Realität, in einer Welt, in der nichts mehr so ist, wie es einmal war. Hier haben Tornados, Dürren und Überschwemmungen ganze Städte und Länder unbewohnbar gemacht.

Jana ist ein Jungstar unter den Weltendesignern. Sie kreierte Orte, in denen sie die richtige Balance zwischen Aufregung und Sicherheitsgefühl, Vertrautheit und Überraschung findet. Sie ist für drei virtuelle Welten zuständig: Kerrybrook (ihr Lieblingssort), Macandor (eine Feenwelt) und Cretaceous (eine Dinosaurier-Welt). Zusammen mit anderen Designern sitzt sie vor grossen Monitoren und überwacht alles aus der Vogelperspektive. Die Menschen können nach Venedig, London um 1622, die Fid-



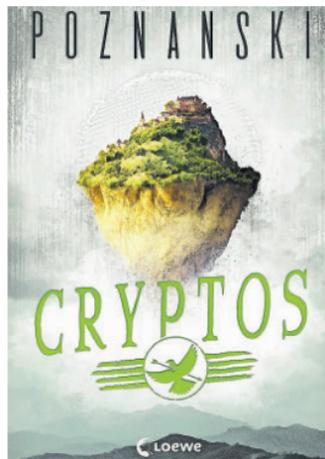
Yvonne Wüthrich.

sch-Inseln und Mumbai gehen. Alles Orte, die einmal in der realen Welt existiert haben – Städte und Länder, die es heute nicht mehr gibt. Es gibt aber auch Zombie-Welten, Horror-Welten, Kriegs- und Kampf-Welten; für jeden etwas.

Um in eine dieser Welten zu gelangen, muss man einen Overall und eine Maske tragen und sich in eine Kapsel legen. Dank der Maske kann man sich an seinen Zielort wünschen. Stirbt man in einer dieser Welten, ist man nicht richtig tot, sondern erwacht wieder in seiner Kapsel. Sterben ist nur eine Illusion. In diesen alternativen Welten fühlt sich das Leben viel besser an. Als hätte die Realität ein Upgrade bekommen. Man bewegt sich geschmeidiger, die Stimme hat einen schöneren Klang und man sieht viel besser aus: Man ist ein «Superich». In der realen Welt ist man ungelenker, behäbiger und hässlicher – darum haben viele Menschen keine Lust mehr, hier zu leben.

Plötzlich passieren aussergewöhnliche Dinge in Kerrybrook. Ein Fischer nimmt sich das Leben und eine Frau wird ermordet. Jana kann sich das in ihrer heilen Welt nicht erklären und beschliesst, die Sache vor Ort zu untersuchen. Sie merkt bald, dass etwas nicht stimmt. Ihr virtueller Ausgang ist plötzlich verschwunden und eine weisse Taube, von einem Pfeil durchbohrt, stürzt vom Himmel. Was hat das alles zu bedeuten?

Ehe sie es sich versieht, reist sie durch die Welten, ist auf der Flucht und weiss selber nicht warum. Und immer wieder landen tote Tauben mit einem Pfeil in der Brust vor ihren Füssen. Wem kann sie noch trauen? Plötzlich ist Ster-



«Cryptos» von Ursula Poznanski.

Loewe Verlag, Bindlach 2020.

ISBN 978-3-7432-0050-0. (Bilder zvg.)

ben keine Illusion mehr. Schafft es Jana herauszufinden, was dahintersteckt oder wird sie irgendwo in der virtuellen Welt richtig sterben?

Am Anfang hatte ich etwas Mühe, in die Geschichte einzutauchen. Ohne Vorwarnung landet man in Kerrybrook, bevor man überhaupt weiss, was mit der Welt passiert ist. Sobald man aber die Zusammenhänge kennt, geniesst man die einzelnen Welten. Der Autorin gelingt es, diese so detailgetreu zu beschreiben, dass man sich dorthin versetzt fühlt (auch ohne Kapsel). Wer gerne Science-Fiction liest und die Romanreihe «Die Tribute von Panem» verschlungen hat oder von «Evolution» von Thomas Thiemeyer begeistert war, wird in die virtuellen Welten von Ursula Poznanski eintauchen und diesen Jugendthriller lieben.